



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den ersten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XIX. An ein unglückliches Frauenzimmer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54556)

wie ich Ihnen und ihm auf eine allmähliche Weise ergeben bin, als daß ich Ihnen Vossen, statt guter Wünsche aufhängen sollte; also verlange ich hinwiederum sonst nichts, als schlechtweg und aufrichtig: Was machen Sie? Erinnern Sie sich meiner. Und da dieses nicht so beschaffen ist, daß man es des Wikes wegen Jemand zeigen könnte, so kann es ein Beweis seyn, daß wir nur für uns selbst aus bloßer Freundschaft Briefe wechseln, wie, Gott ist mein Zeuge, jederzeit thut Dero u.

19. Brief.

Die Nachricht, daß Ihr Bruder sich endlich als Ihr Verwandter zeigt, und anfängt, solche Gesinnungen zu hegen, als sich in Ihren Angelegenheiten für ihn geziemen, macht mir unendliches Vergnügen. Ich bin allmählig hiezu vorbereitet worden, weil Madame ** mir in verschiednen malen das größ-

te Vergnügen verschafft, indem sie mich belehret hat, daß auch andre anfangen, die nemliche Bestimmung zu hegen, die ich für Sie unterhalte. Ich bin immer der Meynung gewesen, daß jeder, der Sie nur kennen lernet, Sie auch vertheidigen müsse. Da ich unter Ihren Widerwärtigkeiten Ihnen oft mein Mitleiden bezeuget habe, so habe ich auch das Recht, (worauf wenige Anspruch machen dürfen) Ihnen wegen der Aussicht besserer Umstände, Glück zu wünschen; und ich hoffe, daß meine Bekümmernisse, künftig durch Ihre Glückseligkeit mir ersetzt werden. Obschon Sie aus Bescheidenheit sagen, daß die Welt Sie verlassen habe, so glaube ich doch in Wahrheit, daß sie so eiligst als nur möglich ist, wieder zu Ihnen kommen; denn man muß auch der Welt Recht widerfahren lassen — sie liebt die Verdienstvollen, wann sie sich denselben nicht mehr widersetzen kann. Wenn Sie es also übers Herz bringen können, so lassen Sie sich ihre Reue gefallen, nehmen dieselbe wieder zu Gnaden an, und bleiben darinn! Sind Sie aber aus Mache entschlossen, der Welt ein so trefliches Mu-

ster zu rauben, als Sie ihr seyn können, so glaube ich doch, daß Ihr Vorhaben vereitelt werde; denn selbst in einem Kloster wird Ihre Andacht Sie nicht so weit ausschwingen, daß diese Welt Sie aus dem Gesichte verlieren würde; sondern gleich einem Stern werden Sie die ganze Erde beleuchten.

Wohin auch die Vorsicht — den größten Schatz, den ich kenne, versehen wird, sollen Ihnen meine besten Wünsche und Gedanken folgen, auch so gar dann, wann Sie von denselben und von mir nichts mehr hören. Ihr eigener Schutzengel kann nicht getreuer und nicht verschwiegener seyn. Ich bitte, daß Sie nie aufhören wollen, mich für Ihren Freund zu halten, damit Sie sich keines, Ihnen noch unbekanntem Vergehens mögen schuldig machen, — ich meine einer Ungerechtigkeit. Da ich seither, trotz der Welt, Ihr Freund gewesen bin, so will ich künftig, wenn es auch möglich wäre, daß man sich Ihnen mehr widersetze, und Sie noch mehr verlassen könnte, nur noch um so mehr Ihr Freund seyn.
